1152. Conyza. 1108. Allocarpus. 1067. Psychotria. 1068. Asclepias linifolia Lag. 1109. Eupatorium nigrescens H. et A. 1153. Aster. 1154. — 1069. Flacourtia flexuosa H. B. K. 1111. Baccharis. 1112. Brickellia Cavanellesi. 1155. — 1070. 1113. Eupatorium aff. E. populifol. 1156. Conyza apurensis. 1071. Rondoletia. 1157. Aster. 1114. Pluchea. 1072. Cissus. 1074. Leontodon Taraxacum DC. 1158. Conyza. 1115. Bulbostylis? 1159. Pyrethrum Parthenium Sm. 1116. Eupatorium = 1113. 1075. Eupatorum malvaefolium? 1160. Ageratum conyzoides DC. 1117. Mikania menispermea? 1076. Vernonia Schiedeana. 1161. Allocarpus. 1077. Eupatorium conyzoides Vahl. 1118. Andromachia? 1162. Stevia. 1119. Compositae. 1078. Sinclaria sp. 1163. Porophyllum viridiflorum DC. 1079. Vernonia aretioides Less.? 1120. Senecio. 1164. Hebeclinium inauthinum Hook. 1080. Eupatorium leucocephalum Bth. 1121. Allocarpus. 1165. Senecio Salignus DC. 1122. Ageratum conyzoides DC. 1081. Verbesina pinnatifida? 1166. Ageratum conyzoides DC. 1124. Eupatorium leucocephalum? 1082. Vernonia Deppeana Less. 1125. Stevia. 1167. 1083. Pluchia odorata DC. 1126. Melampodium sericeum. 1168. 1084. Citronia daleoides DC. 1127. Chrysanthemum coronarium? 1169. 1085. Vernonia Deppeana DC. 1170. Baccharis. 1086. Baccharis rhexioides. 1128. Monesis sp. n.? 1171. — 1129. Compositae. 1087. Senecio. 1172. Acourtia. 1088. Vernonia lanceolaria? 1130. Aster. 1173. Baccharis. 1089. Baccharis rhexioides DC. 1131. Compositae. 1132. Lipschaeta umbellata DC. 1174. — 1090. — 1175. Dahlia arborea DC. 1133. Aster moranensis H. B. K. 1091. Eupatorium sp. 1176. Erythrolaena conspicua Sweet. 1134. Clavigera corymbosa DC. Schiedeanum? 1092. 1177. Cirsium cernuum Lag. 1135. Lagascea latifolia Sweet. 1093. Brachypteris borealis et Eupa-1178. Nedelia subflexuosa Hook. 1136. Vernonia? torium sp. 1179. Eupatorum Schiedeanum aff. 1137. Acourtia sp. 1094. Andromachia. 1180. Pinaropappus. 1139. Pluchia. 1095. Citronia. roseus DC. 1181. 1140. Mikania. 1096. Ximenia sp. 1182. Tagetes peduncularis DC. 1141. Eupatorium semialatum Bth. 1097. Tithonia? 1183. Dysodia incana? DC. 1142. Vernonia. 1098. Senecio graciliflorus Less. 1184. Tagetes. 1143. Eupatorium. 1099. Sinclairia sp. 1185. — 1144. Baccharis. 1100. Rumfordia floribunda DC. 1187. Zinnia leptopoda DC. 1145. Gnaphalium. 1101. Bulbostylis. 1188. — 1146. 1102. Senecio. 1189. Trigonospermum artemisioides. 1147. 1103. — 1190. Spilanthes uliginosa. Sw. 1148. 1104. Calea urticiaefolia? 1191. Leighia. 1149. 1105. Andromachia. 1192. Melanthera deltoidea Michx. 1150. 1106. Pluchia. 1193. Siegesbeckia Jorullensis H. B. 1151. Distrephus spicatus DC. 1107. Citronia.

Correspondenz.

[Alle in dieser Rubrik erscheinen sollenden Mittheilungen müssen mit Namensunterschrift der Einsender versehen sein, da sie nur unter dieser Bedingung unbedingte Aufnahme finden werden. Red. d. Bonpl.]

Aus dem botanischen Leben Wien's.

Dem Redacteur der Bonplandia.

Wien, 14. Februar 1857.

Die Tagesfrage unserer Cassiniaceisten ist gegenwärtig die Autonomie von Cirsium Chailleti Koch. Durch die Naturforscher-Versammlung des vorigen Herbstes wurde so manches angeregt, unter anderem auch diese Frage. Ortmann verwarf in der Sitzung des zool. bot. Vereins vom 4. Februar die Anatomie der Art. Er halte sie für einen Bastard von arvense (Vater) und palustre (Mutter), gegen Koch (Syn. ed. I. 393) und mit Nägeli (in Koch Syn. ed. II. 1000). Dieses Cirsium habe er in 600 Exemplaren in einem kleinen Sumpfe bei Lanzendorf gesammelt, wo es in grosser Menge gesellig wächst, während in der Nähe die ver-

meinten Altern vorkommen. Der einzige von Koch angegebene österreichische Standort solle übrigens nicht Batrandorf, sondern Parendorf heissen. Er besitze es auch von Bruck an der Leitha in den Donausümpfen und von den Sümpfen längs der Eisenbahn zwischen Pesth und Szegedin. Es halte die Mitte zwischen palustre und arvense und komme nirgends vor, wo nicht auch diese beiden Arten vorkommen. Er zeigte eine grössere Menge präparirter Exemplare von allen drei Arten aus dem Lanzendorfer Standorte vor und machte auf Mittelschläge aufmerksam, deren Zuweisung schwer, wo nicht unmöglich sei, was er für einen Grund mehr der Bastardeigenschaft von Cirsium Chailleti ansehe. Bayer ergriff das Wort und theilte mit, dass in Cumanien (einem Landstriche der grossen ungarischen Tiefebene) Cirsium Chailleti so massenhaft vorkomme, dass es in dieser Beziehung mit dem Auftreten des Schilfes (Arundo Phragmites) verglichen werden könne. Übrigens seien dort auch

die vermeintlichen Altern unfern zu finden und er schliesse sich hinsichtlich der Bastardeigenschaft der fraglichen Art der Meinung Ortmann's an. Juratzka äusserte die gegentheilige Ansicht. Die Merkmale von Chailleti seien keineswegs in der Mitte zwischen denen von C. palustre und arvense; namentlich seien die Blüthenköpfe die kleinsten unter allen dreien. Eine selbstständige weitere Mittheilung und Begründung seiner Ansicht behalte er sich für die nächste Sitzung vor. Ubrigens theilte Juratzka unter Vorzeigung von Exemplaren mit, Hieracium pratense Tausch komme in der Stadt Wien selbst, nämlich auf Wiesen im Garten des kk. Theresianums vor und legte zwei andere Hieracien, das eine von Namiest bei Brünn von Römer, das andere bei Tetschen in Nordböhmen von Malinski gesammelt, vor, welche er beide für Hieracium lasicphyllum Koch hält, von dem er ein Tommasinisches Originalexemplar aus dem kk. botanischen Hofcabinete vorwies. Der ungarische Magnat Graf Johann Zichy, der vorzüglich um die Kenntniss der Alpenflora sich verdient gemacht hat (s. Neilreich Geschichte der Botanik in Niederösterreich in den Abhandl. d. zool. bot. Ver. V. 65), botanisirt meistens mit dem Hofgärtner Hillebrand und diese botanischen Reisen erstrecken sich theilweise auch nach Ungarn. Einer solchen Reise ist die Entdeckung des Sedum Hillebrandii Fenzl (Abhandl. d. zool. bot. Ver. VI. 450) bei Keer (nicht Kees) im Tolna'er Comitate Ungarns zu verdanken. In der Sitzung dieses Vereins, über welche ich gegenwärtig berichte, wurde eine von Hillebrand verfasste Schilderung der interessanteren Pflanzenfundorte aus jenem Theile Ungarns überreicht, welcher zwischen dem Plattensee und der Donau liegt, und wo eben jenes Sedum entdeckt worden ist. - Die Schreibart des deutschen Wortes für Filix ist sehr schwankend. Man liest "Farn," "Farrn," "Farren," ferner wird das Wort häufig für indeclinabel gehalten, so dass man für Filices "die Farn" schreibt. Andere vermeiden diesen Ausdruck im Plural ganz und helfen sich mit dem zusammengesetzten Worle Farnkräuter, um den Plural zu bilden. In meinen "Untersuchungen über die Milzfarne Europa's" (Abh. d. zool. bot. Ver. VI. 235) gebrauchte ich mit Bischoff und Mettenius im Sing. Farn, im Plural Farne. Da es mir verdriesslich schien, über die richtige Schreibung und Declination dieses Wortes selbst bei sonst sehr correcten Schriftstellern solchen Schwankungen zu begegnen, so ersuchte ich die erste Autorität in Sprachsachen, Professor Jacob Grimm in Berlin, um Mittheilung seiner entscheidenden Ansicht. Dessen Antwort legte ich in der fraglichen Sitzung vor und sie lautet: "ahd. sagte man faram pl. farama und noch mhd. begegnet man varm pl. varme, doch daneben schon mit n varn pl. varne, nhd. gilt nur farn, wie es auch dem ags. fearn, wgl. fern, nnl. varen entspricht, schreibe man m oder n, so ist der pl. ohne umlaut zu bilden farne, wie von arm arme (nicht ärme, obschon darm därme eingerissen ist) und von harn harne (die einzelnen arten des harns). die schreibungen farrn und farren sind ganz verwerflich." v. Perger,

der sich bekanntlich mit Forschungen über die ältesten Formen der deutschen Pflanzennamen beschäftigt, bemerkte hiezu, er habe angelegentlich, doch bis jetzt ohne sicheren Erfolg, nach dem Ursprung und der originalen Bedeutung geforscht. Eine keltische Wurzel deute auf den Begriff von "hoch." - Ferner legte ich einen Aufsatz vor, welcher auf Grund des Tommasinischen Herbars Nachrichten über die im österr. illyr. Küstenlande Milzfarne enthält. Aus diesen ergiebt sich, dass dort nur Asplenium viride, Trichomanes, Ruta muraria und Asplenium nigrum gefunden wurden und von den übrigen selteneren Milzfarnen des Mittelmeeres, nämlich palmatum, marinum und Petrarchae keine Spuren sich vorfinden. Endlich überreichte ich auch einen kleinen Beitrag zur Algenflora von Dalmatien, der in einem Verzeichnisse einiger Algen meines Herbars besteht, welche der Militärarzt v. Lehnmaier bei Gelegenheit der Aufstellung eines österreichischen Observationscorps gegen Montenegro vor dem Ausbruche des letzten russisch-türkischen Krieges bei Cattaro gesammelt und Titius bestimmt hat. Die Sitzungsberichte werden die Tommasinischen und Lehnmaierschen Beiträge zur Flora der adriatischen Ostküste im Detail veröffentlichen. - Die ersten zwei Tage der Woche sind im Palaste Rasumowsky (gegenwärtig Liechtenstein), wo die geologische Reichsanstalt in Miethe ist, Abends mit naturwissenschaftlichen Vorträgen besetzt. Die am Montag gehaltenen entsprechen dem Bedürfnisse, das Naturforscher haben, welche sich mit einem oder mehreren Zweigen der Naturwissenschaften beschäftigen, mit den durch die neuesten Forschungen gewonnenen Resultaten der anderen von ihnen nicht fachmässig betriebenen Zweige übersichtlich und mit so wenig Zeitverlust als möglich durch das Mittel lebendiger Rede bekannt zu werden. In diesem Winter sind bisher an den Montagsversammlungen zwei botanische Vorträge vorgekommen, der eine von Reissek über das Geschlecht, der andere von Pokorny über die Geographie der Pflanzen. Da, wie gesagt, diese Vorträge für Naturforscher, welche nicht speciell Botaniker sind, gehalten wurden, so wäre hier nicht der Ort, in den Inhalt derselben einzugehen. Die Dienstage sind bisher abwechselnd mit Sitzungen der kk. geographischen Gesellschaft und der kk. geologischen Reichsanstalt selbst, besetzt, in welchen zwar botanische, besonders paläontologische und phytogeographische Beziehungen und Nachrichten nicht fehlen, jedoch eigentliche botanische Originalarbeiten der Natur der Sache nach seltener zum Vortrage kommen.

Ihr etc.

v. Heufler.

Berichtigungen. In voriger Nummer muss stehen: Pag. 30 Spalte 1 Zeile 20 v. u. Molinia st. Melininda; P. 31 Sp. 1 Z. 10 v. u. Virco st. Virco; Sp. 2 Z. 2 v. o. Natisonis st. Natironis, Z. 25 v. o. Diplotaxis st. Diptotanis.

Verantwortlicher Redacteur: Wilhelm E. G. Seemann.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bonplandia - Zeitschrift für die gesammte Botanik

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: 5 Berichte

Autor(en)/Author(s): Hohenbühel-Heufler Ludwig [Joseph] [Ritter] Freiherr von

Artikel/Article: Correspondenz. 75-76